



Drohnenentnahme bei Zuchtvölkern

Hier werden Drohnen für die Spermientnahme gesammelt.

Monatshinweis für Juni, von Denise Langescheid & Ulrich Langescheid-Werntgen

Liebe Imkerinnen und Imker, auch wenn gerade erst der Winter zu Ende zu sein scheint, umso früher wird einem der wieder bevorstehende bewusst. Durch die Sommersonnenwende am 21. Juni werden nicht nur die Tage kürzer, sondern erste Hummelvölker sind zu diesem Zeitpunkt schon verschwunden, einzig die großen Völker der Erdhummeln existieren noch. Anders die stets unangenehm wirkenden Wespen, die zu diesem Zeitpunkt Hochkonjunktur haben. Kaum ein Getränk, wo sie nicht ihren Rüssel hineinhalteten. Den Raps in dieser außergewöhnlich frühen Saison gerade mit Glück im Glas, wird schon die nächste Tracht anvisiert, nämlich die Sommertracht. Die Linden, die nacheinander blühen, wie Sommer-, Winter-, Krim- und Silberlinde bilden die neue Basis für schmackhaftes Gold. So wünschen

wir allen Imkern, dass sie trotz dessen, dass sich die Völker teilweise zu Beginn der Rapstracht noch nicht so gut entwickelt hatten, dennoch die Honigernte nicht zum Desaster geworden ist bzw. wird.

Die Bienen:

Die im Juni anstehende Sommersonnenwende ist der Höhepunkt der Entwicklung der Bienenvölker. Zu diesem Zeitpunkt sollten starke Völker zwischen 45.000 und 55.000 Bienen haben.

Damit verfügen sie im Vergleich zum Winter knapp um die 4fache bis 5fache Bienenmasse.

Ähnlich wie im Monat Mai ist es sehr wichtig, auch jetzt die Völker genau im Auge zu behalten und sie nach ihrem Schwarmtrieb bzw. ihrer Schwarmstimmung zu überprüfen (siehe Monatsanweisung Mai).



Königin wird gekäfigt um bei Geschlechtsreife instrumentell besamt zu werden.

Swienty Niveau Alarm

Kein Qualitätshonig auf den Boden mehr!

Welcher Imker hat sich noch nicht geärgert das der Honigbehälter übergelaufen ist und mehrere Kilogramm Qualitätshonig auf dem Boden gelaufen sind? Um dies zu verhindern haben wir einen LAUTEN und robusten Niveaualarm konstruiert, der sichert das kein Honigbehälter mehr überläuft. Mit 92Db Lautstärke dringt ein Pfeifton auch in lauten Umgebungen und/oder bis in den Nebenraum durch und sichert dadurch das Sie ab jetzt immer hören wenn Ihr Behälter fast voll ist.



Nur €119,00
inkl. MwSt./ab Lager

Online-Shopping auf
www.swienty.com



swienty
... for better honey

Swienty A/S
Hortoftvej 16, Røgebal
DK-6400 Sønderborg (bei Flensburg)
Laden-Öffnungszeiten: 12.00-16.00

www.swienty.com
shop@swienty.com
Tel. (+45) 7448 6969



Besamungstechniker im Einsatz.



Königin wird Hand- bzw. instrumentell besamt.

Wie auch der Monat Mai eignen sich gerade allerdings der Monat Juni und Juli besonders zum Austausch von Königinnen. Sollte man mit den Brutbildern seiner Völker, der Legeleistung oder gar mit den Qualitäten einer Königin (Sanftmut, Varroatoleranz, Sammelneigung, etc.) unzufrieden sein, kann zu diesem Zeitpunkt eine Königin beim Züchter seiner Wahl speziell nach den gewünschten Eigenschaften bestellt/abgeholt werden. Allerdings muss man bedenken, dass die Züchter meist schon ganz früh im Jahr diverse Bestellungen von Imkern entgegengenommen haben und eventuell keine weiteren mehr entgegennehmen. Also als Tipp: Das Bestellen von Königinnen sollte früh im Jahr geplant und durchdacht werden, um dann zum gewünschten Zeitpunkt den passenden Ersatz für die Völker zu haben. Idealerweise kann man hierbei zwischen mehreren Möglichkeiten wählen: Als die mittlerweile sicherste Variante für die gewünschten Eigenschaften einer Königin gilt heute

die Handbesamung unter dem Mikroskop. Dort kann der Besamungstechniker die gewünschten Spermien der Völker – mit den gewünschten Eigenschaften (s.o.) – in die Königin eines Schwesternvolkes implantieren. Diese Methode galt sehr lange als königinnenschädigend, da die Königinnen durch falsche Narkotisierung keine besonders lange Lebenserwartung hatten (selten über 2 Jahre). Beim geschulten Besamungstechniker gehören diese Problematiken der Vergangenheit an. Eine weitere Möglichkeit bleibt die ordinäre Standbegattung, welche die Königin selbst vollzieht, indem sie 5 bis 10 Tage nach dem Schlupf einmal, aber auch durchaus mehrfach, den Bienenstock verlässt, um sich an Drohnensammelplätzen begatten zu lassen. Erst wenn die Spermathek (das heißt wirklich so) der Bienenkönigin mit ausreichend Spermien gefüllt ist, verbleibt die Königin im Volk, um dann wiederum 5 bis 8 Tage danach in Eilage zu gehen (hierzu benötigt die Königin 8 bis knapp

30 Geschlechtspartner, aber im Durchschnitt 11 – 12). Allerdings geht der Imker hier ein erhöhtes Risiko ein, denn dadurch, dass die Königin natürlich viele verschiedene Geschlechtspartner hat, welche nicht nur aus einem Volk stammen sondern aus vielen Völkern, bekommt die Königin die Qualitäten aller dieser Völker mit auf den Weg. Dazu sollte man wissen, dass der Drohn ein hundertprozentiges Abbild der jeweiligen Königin ist, der er entstammt. Im Zweifel bekommt ein Volk weit überdurchschnittlich viele stechlustige und sammelschwache Arbeiterinnen ins Volk, aber auch mit Glück den Jackpot mit einer Beurteilungsqualität im 120er Bereich. Diese Variante ist also sehr risikoreich. Der Mittelweg des Ganzen wäre eine Belegstellenbegattung, welches allerdings nicht bedeuten muss, dass sich die gewünschten Qualitäten stets erfüllen, wie sie die Belegstelle vorgibt. Allerdings soll die Belegstellenzuverlässigkeit laut Angaben des Bieneninstituts Celle und des Bieneninstituts



Diese Königin wird nun nach der Besamung zurück in den Iltiskäfig gelegt und kann dort in Ruhe aus der Narkose erwachen.



Königin vor der Rückkehr in den KBK.

Kirchhain zwischen 60 und 70% liegen. Hierzu ist zu sagen, dass an die 30% bis 40% Fehlleistung u.a. auch durch unbegattete Königinnen, Schlechtwetterleistung oder Qualitätsmängel bei der eingesandten Königin liegen. Auch eine Verlustigkeit während des Begattungsfluges ist nicht auszuschließen. Am besten ist es, in dieser Sache immer Rücksprache mit den Landesverbänden zu halten, die die neusten Zahlen und nähere Informationen zur Verfügung haben. Eine letzte Variante wäre, sich Zuchtstoffe bei Züchtern oder z.B. beim Landesverband zu organisieren, um sich selbstständig Königinnen nachzuziehen, welche allerdings dann ebenfalls noch begattet werden müssten (siehe obige Varianten).

Der Imker:

Auch in diesem Monat liegt das Augenmerk nicht allein auf der Ernte, sondern der wohl wichtigsten Pflegearbeit an den Völkern, der Varroa-Bekämpfung. Dem Staatsfeind Nr. 1 wird zu diesem Zeitpunkt noch mit rein biologischen Maßnahmen entgegengewirkt:

Dem Ausschneiden der Drohnen-/Bauahmen (siehe April/Mai). Wer dazu neigt, seine Völkerzahlen im nächsten Jahr zu erweitern oder eventuell sogar plant, Völker im nächsten Jahr als Wirtschaftsvölker zu verkaufen, könnte kaum einen besseren Monat als den Juni dazu nutzen, um die eh schon schwarmträchtigen Völker abzulegen (siehe Monatsanweisung Mai).

Auch eine der noch wichtigen Aufgaben speziell im Juni ist natürlich die Honigernte. Ca. 5 bis 7 Tage nach Trachtende wäre der richtige Zeitpunkt für die Honigernte. Wer sich nicht sicher ist, kann den exakten Zeitpunkt der Honigernte mit einem Refraktometer anhand

des Feuchtigkeitsgehaltes im Honig ermitteln. Ebenfalls für die Ernte ist zu beachten, dass das Wetter mitspielen muss, um die Völker nicht unnötig zu stressen und die Ernte nicht zur Qual werden zu lassen: Hierzu gehören Regen oder schwülwarme, gewittrige Luft. Um möglichst noch Räuberei zu verhindern, sollte man am frühen Morgen starten.

Wichtig bei der Honigernte, möglichst wenig Rauch, keine Bienenabwehrsprays sowohl bei der Ernte selbst wie auch bei der späteren Verarbeitung einsetzen. Wer hat, sollte seine Bienenfluchten einen Tag vorher aufgesetzt haben, um sich das lästige Abfegen der einzelnen Honigwaben zu ersparen. Der Schleuderort sollte möglichst hell, warm, trocken und gründlich gereinigt/sauber und mit einem Wasser- sowie Stromanschluss versehen sein – auch die Wände und Decken sollte man zuvor auf ihre Reinlichkeit kontrollieren (ohne Staub, Spinnweben oder sonstigem). Natürlich sollte der Raum ebenfalls unbedingt bienendicht sein. Weiße Arbeitskittel und eine dazugehörige Kopfbedeckung sind ebenfalls Pflicht.

**Bienenzuchtberater
Jörg Pardey
Tel. 0152 / 01 37 51 81
Beratungszeiten: telefonisch
montags bis freitags von
8:00 bis 10:00 Uhr
Persönliche Beratung in der
Imkerschule in Bad Segeberg,
mittwochs 8:00 bis 12:00 Uhr
Tel. 0 45 51 / 96 75 11
(nur mittwochs!)**

Auch sollte man anderweitige Tätigkeiten, die man mal so eben gleichzeitig erledigen könnte, wie z.B. Kochen, Waschen, Wachs schmelzen, etc. im Schleuderraum unterlassen. Es müssen alle Arbeitsgeräte, wie das Entdeckelungsgeschirr, Schleuder, Eimer, Siebe oder Arbeitskleidung vor Aufnahme der Arbeit gereinigt und auf ihren einwandfreien Zustand hin überprüft werden. Auch des Imkers Liebling (diesmal nicht die Ehefrau) wie Haustiere (Hund, Katze, Vogel, etc.) müssen den Schleuderraum verlassen. Auch das später so gerne vernachlässigte regelmäßige Rühren ist ein Pflichtvorgang, um nicht später eine Art Graphithonig zu erhalten und darf nicht vernachlässigt werden. Ein ebenfalls wichtiger Punkt ist die Einhaltung der Gewichte der Gläser: Zu wenig im Glas mag in den Augen des Kunden schlimmer sein als zu viel. Dennoch sollte der Imker stets Sorgfalt walten lassen. Auch das richtige Etikettieren mit den Gewährverschlüssen des D.I.B. sollte jedem Imker ein Anliegen sein.

Ein stets vernachlässigter Bereich ist die Vorsorge für die Zeit nach den Trachten: Nämlich das rechtzeitige Bestellen oder Kaufen von Varroabekämpfungsmitteln, wie z.B. Ameisensäure, Oxalsäure, etc. Um nicht den Herstellerengpässen, die es immer mal so geben kann, zum Opfer zu fallen, ist auch das rechtzeitige Bestellen oder Organisieren der Futtermittel, wie z.B. Ambrosia, ausreichend Zucker zur Herstellung von Zuckerwasser, etc. sehr wichtig und sind in die jetzige Planung definitiv noch mit einzubeziehen.

Wir wünschen auch in diesem Monat allen Imkern eine gute Saison und den gewünschten Ertrag!



Wabe aus Kieler-Begattungskasten.



Kieler-Begattungskästen im Einsatz.